

Sport

Integrierter Lehrplan

Europäische Schule Saarland

Klassenstufe S 1–2

Deutsche Sprachsektion

2022



Vorwort

„Zusammen erzogen, von Kindheit an von den trennenden Vorurteilen unbelastet, vertraut mit allem, was groß und gut in den verschiedenen Kulturen ist, wird ihnen, während sie heranwachsen, in die Seele geschrieben, dass sie zusammengehören. Ohne aufzuhören, ihr eigenes Land mit Liebe und Stolz zu betrachten, werden sie Europäer, geschult und bereit, die Arbeit ihrer Väter vor ihnen zu vollenden und zu verfestigen, um ein vereintes und blühendes Europa entstehen zu lassen.“

(Marcel Decombis, Direktor der Europäischen Schule Luxemburg zwischen 1953 und 1960)

Marcel Decombis, in den 50er Jahren Mitbegründer und Direktor der ersten Europäischen Schule in Luxemburg, formuliert eine tiefe Wertschätzung von kultureller Vielfalt, Verständigung und europäischer Zusammenarbeit. Diese Ideen waren von Beginn an das Fundament der Europäischen Schulen und sie prägen auch das Saarland, wo grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Förderung der europäischen Einigung nicht nur Verfassungsrang haben, sondern auch gelebter Alltag sind.

Vor diesem Hintergrund ist es das besondere Ziel der Europäischen Schule Saarland, ihren Schülerinnen und Schülern Vertrauen in ihre eigene kulturelle Identität zu geben und gleichzeitig durch die Bewegung in einem mehrsprachig und multikulturell und kultursensibel ausgerichteten Schulumfeld ein hohes Maß an Toleranz, Zusammenarbeit und Kommunikationsbereitschaft zu vermitteln. Die integrierten Lehrpläne der Europäischen Schule tragen zur Entwicklung einer Schulkultur bei, in der nicht nur Wissen vermittelt, sondern damit einhergehend der europäische Gedanke und kulturelle Sensibilität sowie ein Bewusstsein für globale Verantwortung gefördert werden.

Die Schülerinnen und Schüler der Europäischen Schule Saarland werden in ihrer persönlichen, sozialen und akademischen Entwicklung von der Klassenstufe eins bis zum möglichen Abschluss des Europäischen Abiturs nach zwölf Jahren unterstützt. Die Lerninhalte und Kompetenzen stellen einen grundlegenden Bestandteil des lebenslangen Lernens der Schülerinnen und Schüler dar und bereiten sie durch die Bereitstellung eines breiten Spektrums an fachlichen und überfachlichen Kompetenzen auf die nächsten Etappen ihres Bildungsprozesses vor.

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Für die anerkannten Europäischen Schulen gelten grundsätzlich die vom Büro des Generalsekretärs der Europäischen Schulen veröffentlichten Lehrpläne. Diese Lehrpläne werden vom gemischten Pädagogischen Ausschuss der Europäischen Schulen, dem übergeordneten pädagogischen Organ der Schulen, genehmigt. Die Lehrpläne sind in allen Sprachabteilungen – mit Ausnahme in der Muttersprache – vereinheitlicht und unterliegen den gleichen Anforderungen. In den einzelnen Sprachabteilungen führen sie alle zur gleichen Prüfung – dem Europäischen Abitur.

Um den Wechsel von Schülerinnen und Schülern aus einer saarländischen Schule an die Europäische Schule Saarland und umgekehrt zu erleichtern, bedarf es einer Passung der Lehrpläne beider Systeme. Aufgrund dessen wurden integrierte Lehrpläne erarbeitet, bei denen zentrale Inhalte und Kompetenzen der saarländischen Lehrpläne in die Lehrpläne der Europäischen Schule eingearbeitet wurden. Beide Dokumente zusammen – die Lehrpläne der Europäischen Schule sowie die integrierten Lehrpläne – bilden die zentralen Grundlagen des Unterrichts an der Europäischen Schule Saarland.

Wo keine integrierten Lehrpläne vorliegen, sind ergänzend zu den geltenden Lehrplänen der Europäischen Schule die entsprechenden saarländischen Lehrpläne heranzuziehen. In der Sekundarstufe II der Europäischen Schule Saarland sind ausschließlich die Lehrpläne der Europäischen Schule zu berücksichtigen.

Der vorliegende Lehrplan integriert die Inhalte des Lehrplans Sport Gymnasium für das Saarland in den Lehrplan des Faches Sport für Europäische Schulen.

Themenfelder Sport Klassenstufe S1 / S2

	Klassenstufe S1	Klassenstufe S2
Sportspiel	Basketball	Fußball
		Unihockey
Individualsportarten	Leichtathletik	Leichtathletik
	Geräteturnen	Geräteturnen
Schwimmen	Schwimmen	Rückschlagspiele
Ergänzende Aktivitäten	Akrobatik (Zirkus)	

Kompetenzerwartungen	
Grundlegende technische Kompetenzen	Hinweise
Lernfeld: Mannschaftssportart; Unterrichtsthema: Basketball	
<ul style="list-style-type: none"> • Prellen, Fangen, Passen, Positionswurf, Druckpass, Bodenpass, Dribbeln mit rechter und linker Hand <p>Grundlegende offensive und defensive taktische Grundkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ein Ziel werfen bzw. Würfe verhindern • Vorteile herausspielen bzw. verhindern • Zusammenspielen bzw. Zusammenspiel stören • Lücke erkennen bzw. schließen • Manndeckung spielen bzw. aus der Manndeckung lösen 	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird empfohlen, Teams zu bilden und über mehrere Unterrichtsstunden möglichst nicht zu verändern. Mannschaften sollten farbig gekennzeichnet werden. • Schülerschiedsrichter sollen angeleitet und in ihrer Aufgabe bestärkt werden. • Es sollte besonders auf körperkontaktarmes Spiel geachtet werden. • Einteilen von Gruppen nach verschiedenen Kriterien und Zielsetzungen
Lernfeld: Individualsportart; Unterrichtsthema: Leichtathletik	
<p>Schnelles Laufen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lauf-Koordination • 50m-Sprint • Staffellauf <p>Laufen bei wechselnden Bedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliches Wetter (Wärme, Kälte, Wind, Hitze) • unterschiedliche Boden- und Geländebedingungen (bergauf, bergab, eben, morastig, Sand, Asphalt, Tartanbahn, Schnee) • Läufe in der Halle, im Schulgelände, Sportplatzgelände, Stadtpark, Wald • bei gleichmäßigem Lauf bzw. mit kleinen Pausen und wechselndem Tempo 	<ul style="list-style-type: none"> • auf sportgerechte Kleidung und gutes Schuhwerk achten • zahlreiche Spielformen als Hinführung zum Orientierungslauf nutzen: z. B. Zahlen-, Würfel-, Symbolorientierungslauf

Kompetenzerwartungen	
Grundlegende technische Kompetenzen	Hinweise
<p>Orientieren im Gelände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen einer einfachen Geländeskizze bzw. Karte • Bestimmen von Entfernungen und Richtungen <p>Weitwerfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wurfwettspiele mit „Schlagwerfen“, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Treffball ○ Balltreiben ○ Treibball • Entwicklung des Schlagwurfs zum geraden Wurf aus dem Dreischritt-Anlauf 	
Lernfeld: Individualsportart; Unterrichtsthema: Geräteturnen	
<p>Stützen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handstütz • Handstützüberschlag seitwärts (Rad) <p>Sprung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hocksprung • Grätschsprung 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Unterricht soll so angelegt sein, dass auch die motorische Eigenschaft Kraft (z. B. Stützkraft, Haltekraft) verbessert wird. • Es empfiehlt sich die Grundtätigkeiten in Form von Bewegungslandschaften und Gerätebahnen zu vermitteln. • Für die Behandlung der Vielzahl von Geräten bietet sich Gruppenarbeit an.

Kompetenzerwartungen	
Grundlegende technische Kompetenzen	Hinweise
<p>Vielfältige turnerische Grundfertigkeiten (Drehen, Rollen, Springen, Überschlagen, Schwingen, Schaukeln und Balancieren) und koordinative und konditionelle Fähigkeiten an Gerätekombinationen, Geräteparcours und Bewegungslandschaften ausbilden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vielfältige Turngelegenheiten an Gerätekombinationen • Turnstationen aus Kasten, Reck, Barren und Bank schaffen, Bewegungen erfinden und turnen • an Gerätebahnen turnerische Fertigkeiten verbessern, • in Bewegungslandschaften den Körper in neuartigen Situationen erleben und Abenteuer bestehen • eine Übung an Gerätebahnen gestalten (z. B. Beherrschen von Turnelementen unter Beachtung von Bewegungsfluss, Bewegungsrhythmus, Schwierigkeitsgrad) 	

Kompetenzerwartungen	
Grundlegende technische Kompetenzen	Hinweise
Lernfeld: Individualsportart; Unterrichtsthema: Schwimmen	
<p>Verbessern des Kraulschwimmens in der Brust- und Rückenlage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleiten mit Kraul- und Delphinbeinschlag in Brust- und Rückenlage • Beinschläge mit unterschiedlichen Armbewegungen kombinieren • Arm- und Beinbewegungen in Wechselzug-, Wechselschlagtechnik ausführen (Arme nacheinander und unter Wasser zum Oberschenkel hinbewegen und über Wasser in Schwimmrichtung schwingen) • Hinführung zum regelmäßigen Atmen (in der Lernphase beim Brustkraul zuerst 3–5 Zyklen ohne Atmung, dann Einatmung gegen Ende der Zug Druckphase mit Kopfdrehung) <p>Verbessern des Startsprungs (z. B. Armschwungstart oder Greifstart)</p> <p>gestreckter Körper beim Eintauchen, Kopf zwischen den Armen, schneller Übergang in die Schwimmlage</p> <p>Verbessern der Technik des Brustschwimmens</p> <ul style="list-style-type: none"> • flache Körperlage • ruhige Kopfhaltung zwischen den Armen • Ausatmen ins Wasser und minimales Anheben des Kopfes zum Einatmen • Ellbogenhochhaltung beim Armzug • Schwunggrätsche der Beine • Armzug und Beinschlag deutlich nacheinander 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Wasserbewegungsgefühl soll insbesondere im Hinblick auf das Erlernen der Kraultechnik verbessert werden. • Schülerinnen und Schüler, die bereits über eine gute Kraultechnik verfügen, sollte die Möglichkeit gegeben werden, auch in der Kraullage ausdauernd zu schwimmen.

Kompetenzerwartungen	
Grundlegende technische Kompetenzen	Hinweise
Lernfeld: Ergänzende Aktivitäten; Unterrichtsthema: Akrobatik (Zirkus)	
<p>Einfache Formen der Partnerakrobatik entwickeln, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichgewicht mit einem Partner/einer Partnerin halten • untere Person in der Bankstellung (z. B. Bank auf Bank, knien oder stehen auf der Bank) • untere Person in der Rückenlage (z. B. verschiedene Formen des doppelten Liegestützes, Flieger) • untere Person im Stand (z. B. Stuhl, Galionsfigur) <p>Pyramidenbau zu dritt und mehr, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bank auf Bank • auf der Bank stehen • Kombination aus Bank, Stand und Liegestützformen <p>Eine kleine Aufführung in der Partner- bzw. Gruppenakrobatik gestalten, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absprachen über Auf- und Abbau • Gestik und Mimik • Ablauf für ein Vorführprogramm der Klasse festlegen Musik auswählen <p>Jonglieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit einem bzw. mehreren kleinen Gegenständen (z. B. mit Tüchern, Bällen) am Ort und in der Bewegung mit verschiedenen Körperteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • selbständige Bildung von Paaren bzw. Gruppen und Einigung über Ziel, Inhalt und Weg der Akrobatikübungen • gegenseitiges vertrauensvolles Helfen und Sichern

Kompetenzerwartungen	
Grundlegende technische Kompetenzen	Hinweise
Lernfeld: Mannschaftssportart; Unterrichtsthema: Fußball und Unihockey	
<p>Grundlegende taktische Kompetenzen, insbesondere Schulung des Wahrnehmungs- und Entscheidungsverhaltens</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ein Ziel treffen bzw. Schüsse verhindern • Überzahlsituation herauspielen bzw. verhindern • Zusammenspielen bzw. Zusammenspiel verhindern oder unterbinden • beim Anspiel dem Ball entgegenlaufen • bei einem Gegenspieler die Manndeckung anwenden • freie Räume suchen bzw. schließen, z. B. Jägerball, Tigerball, Retterball, Dreiecktorball, Kastentorball, Stangentorball, Vier-Ecken-Ball, Vier-Felder-Ball, Vier-Matten-Passball, Dreier-Mannschaftsspiel <p>Zusammenspiel in der Gruppe einüben</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in kleinen Teams verständigen und unterstützen • Regeln selbst vereinbaren • Rollen in festen Mannschaften finden • Stärken und Schwächen einzelner Spieler herausfinden und Spielerrollen vereinbaren • unfaires Verhalten erkennen und Lösungen finden • Teamgeist entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird empfohlen, Teams zu bilden und diese über mehrere Unterrichtsstunden nicht zu verändern, möglichst in kleinen Mannschaften (häufigere Ballkontakte) und mit Regelvereinfachungen spielen, starke Vereinsspieler sollten mit besonderen Aufgaben in den Unterricht eingebunden werden. • Im Sinne einer sportspielübergreifenden Vermittlung von Inhalten und Kompetenzen sollte neben Fußball auch Unihockey eingeführt werden (Spiel mit ähnlicher Spielstruktur). Somit können unterschiedliche Interessen Berücksichtigung finden, z. B. auch im koedukativen Unterricht.

Kompetenzerwartungen	
Grundlegende technische Kompetenzen	Hinweise
Lernfeld: Individualsportart; Unterrichtsthema: Leichtathletik	
<p>Mit gleichmäßigem Tempo langandauernd laufen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler im aeroben Bereich feststellen • die Lauftechnik für ausdauerndes Laufen verbessern hinsichtlich der Ökonomie und der Atmung • eine Strecke von mehr als 2000 m oder mindestens 20 min laufen mit gleichmäßigem Tempo und bei gleichmäßiger Atmung; weitere Möglichkeiten z. B. Fahrtspiel, Hindernislauf, Biathlonlauf • Durchführen eines Abschlusstests zur Feststellung der aeroben Ausdauerfähigkeit, z. B. Cooper-Test <p>Verbesserung der Sprungkraft und der Sprungkoordination</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufspringen auf Geräte (z. B. Mattenberg, Kasten, Kastentreppe) und Abspringen von Geräten • Überspringen von Hindernissen (einzeln oder in Serie) • in Ziele springen (z. B. Reifen) • rhythmisches Mehrfachspringen • Dreispringen z. B. auch mit Stäben springen auf Weichböden oder in die Sprunggrube (z. B. Hexenritt) 	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird empfohlen, ein Trainingsheft zu führen und die Laufleistungen auszuwerten (Trainingsprotokoll und Schlussfolgerungen). • Erarbeitung von leistungsbestimmenden Merkmalen beim Laufen und Springen

Kompetenzerwartungen	
Grundlegende technische Kompetenzen	Hinweise
Entwicklung einfacher Sprungtechniken <ul style="list-style-type: none">• mit Anlauf in die Höhe springen (auf Sprunghügel, -matte)• mit Anlauf in die Weite springen• Sprinten und Springen• Sprinten und Überspringen von Hindernissen in rhythmischer Abfolge mit abschließendem Hoch-Weitsprung• Hoch- und Weitspringen mit einfachen Techniken (z. B. Schersprung, Rollsprung, Schrittsprung)	

Kompetenzerwartungen	
Grundlegende technische Kompetenzen	Hinweise
Lernfeld: Individualsportart; Unterrichtsthema: Geräteturnen	
<p>Das turnerische Bewegungsrepertoire verbessern und erweitern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Springen mit Absprunghilfen (Sprungbrett, Kasten, Minitrampolin) • auf und über ein Gerät mit Stützen, der Hände, z. B. Bock, Kasten, Barrenholm als z. B. Grätsche, Hocke, Flanke, Kehre, Wende auf einen Mattenberg: Aufhocken, Flugrolle, Stütze • am Boden (Liegestützvarianten, Handstand, Handstützüberschlag seitwärts) • Stützen und Schwingen an Reck, Barren, Stufenbarren (z. B. Vor- und Rückspreizen, Vor- und Rückschwünge, Wende, Kehre), Drehen • an Reck und/oder Stufenbarren: Pendeln im Kniehang, Drehen vorwärts und rückwärts als Knieab-, Knieauf-, Hüftab -, Hüftaufschwung <p>Balancieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Gleichgewichtspositionen einnehmen (Ballenstand, Einbeinstand, Standwaage, Kniestand) auf festem Boden, auf labilen Unterlagen wie Matten oder auf Geräten wie Bank, Balken • Balancieren z. B. über Linien, Bänke, Balken, Wippen, Stege (stabile und labile), Stangen usw. • Balancieren mit Zusatzaufgaben z. B. über Hindernisse wie Bälle, Kisten, mit Zusatzgeräten wie Bälle, Stäbe zum Tragen oder Balancieren, einfache Sprünge 	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über sachgerechten Auf- und Abbau und Sicherheitsmaßnahmen • Ein differenziertes Lernangebot (z. B. Lernen an Stationen) ist zu empfehlen.

Kompetenzerwartungen	
Grundlegende technische Kompetenzen	Hinweise
Lernfeld: Ergänzende Aktivitäten; Unterrichtsthema: Rückschlagspiele	
Grundlegende technische Kompetenzen	Hinweise
<p>Sich auf verschiedene Schläger und Bälle einstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiele mit Luftballon, Wasserball, Tennisball, Tischtennisball, Indiacaball, Ball und Tuch • Balancieren, Spielen zu zweit über Hindernisse (Bänke, Kästen, Schnur, Volleyballnetz) • Spielen mit Partner-Handhaltung (in der freien Hand je ein Schläger) • Spielformen wie <ul style="list-style-type: none"> ○ „Haltet die Seiten frei“ ○ Bälle einsammeln ○ Bälle in einen Kasten treiben ○ Indianer-Rundlauf <p>Grundlegende technische und taktische Elemente des Spiels</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundschläge (Vor-, Rückhand, Schmetterschlag) • Beinarbeit, Laufarbeit • Grundstellung, Stellungsspiel • Platzierungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Schlägern (Speckbrett, Tennisschläger, Badmintonschläger, Tischtennisschläger) und Bällen 	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht alle Spielformen sind mit jedem Schläger umzusetzen. • Es sollen die Möglichkeiten im Umfeld der Schule genutzt werden (Sportplatz, Halle, Tennisanlage). • Ziel der Unterrichtseinheit ist es, erste Bewegungserfahrungen mit unterschiedlichen Schlägern zu machen. • Organisieren und Durchführen eines kleinen Turniers